

Hakel: Gemeinsam gegen TTIP!

Kulturbereich muss von TTIP ausgenommen sein

Wien (OTS/SK) - Der Dialog zwischen Politik und Kultur zu TTIP (Freihandelsabkommen USA-EU) startete gestern, Dienstag, im Rahmen einer Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Kulturpolitik. "Kultur kann nicht als reine Ware betrachtet werden. Daher muss der Kulturbereich aus TTIP ausgenommen werden. Die derzeit bestehende Ausnahme für den audiovisuellen Bereich ist nicht fix und reicht nicht aus. Wir müssen uns konsequent gemeinsam mit der Zivilgesellschaft gegen TTIP engagieren, um das Investitionsschutz-Abkommen und eine Gefährdung der kulturellen Vielfalt zu verhindern. Eine wichtige Gelegenheit dazu wird der Aktionstag am 21. Mai sein", so SPÖ-Kultursprecherin Elisabeth Hakel, designierte Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kulturpolitik, die gemeinsam mit Jörg Leichtfried (SPÖ-EU-Abgeordneter), Andreas Kämpf (Deutscher Kulturrat), Gabriele Gerbasits (IG Kultur Österreich) und Yvonne Gimpel (UNESCO) am Podium diskutierte. ****

Zentrale Punkte für die SPÖ seien die kulturelle Vielfalt und der gleiche Zugang zur Kultur für alle, betonte Hakel. "Daher kann die Kultur nicht allein der freien Marktwirtschaft überantwortet werden. Die Politik muss ihre kulturpolitische Verantwortung via Förderungen und Bewahrung von Infrastruktur wahrnehmen können", forderte die SPÖ-Kultursprecherin. Besondere Gefahren ortet sie für die Buchpreisbindung - angesichts der Übermacht amerikanischer Konzerne im Internet, generell im Medienbereich und beim Film. Weiters kritisierte Hakel die intransparenten Verhandlungen und das geplante Investitionsschutz-Abkommen, das es Konzernen ermöglicht, Staaten vor privaten Schiedsgerichten auf entgangene Gewinne zu verklagen.

"Europa und seine Kulturlandschaft muss geschützt werden. Im Kulturbereich unterscheiden sich die USA und Europa in den Strukturen ganz wesentlich. Während die öffentliche Kultur- und Medienförderung in der EU stark ausgeprägt ist, ist sie in den USA kaum vorhanden. Gerade im Kultur- und Medienbereich hat die USA eine marktbeherrschende Stellung und stellt daher eine Gefahr für die kulturelle Identität Europas dar. Daher hat Europa in diesem Bereich viel zu verlieren und wenig zu gewinnen. Das müssen wir gemeinsam verhindern", so Hakel bei der Podiumsdiskussion zum Thema "Wie (ver)käuflich ist Kultur? Über die Auswirkungen des EU-USA-Freihandelsabkommens TTIP". (Schluss) sas/mb/mp

Rückfragen & Kontakt:
SPÖ-Bundesorganisation Pressedienst,
Löwelstraße 18, 1014 Wien,
Tel.: 01/53427-275